



Vorlage an den Grossen Gemeinderat vom 30. September 2003 Nr. 3831

Interpellation

Interpellation Max Halter: Genügt der heutige Mannschaftsbestand der Stadtpolizei?; schriftlich

Max Halter und 10 Mitunterzeichnende reichten am 26. August 2003 eine Interpellation betreffend „Genügt der heutige Mannschaftsbestand der Stadtpolizei?“ ein (vgl. Beilage). Der Stadtrat beantwortet die Interpellation wie folgt:

Gemäss Kriminalstatistik der Kantonspolizei haben in der Stadt St.Gallen die polizeilich registrierten Delikte gemäss Strafgesetzbuch (StGB) im Jahr 2002 gegenüber dem Vorjahr um rund 30 % zugenommen, nämlich von 4'333 Delikten auf 5'628. Dies sind 36 % aller im Kanton St.Gallen registrierten Straftatbestände. Erhebliche Veränderungen zeigen sich dabei insbesondere in den Bereichen des Diebstahls, der Raubtatbestände sowie der Sachbeschädigungen. Der Interpellant weist auf den Anteil der durch Ausländerinnen und Ausländer verübten Straftaten gemäss StGB hin. Der Kriminalstatistik des Kantons St.Gallen ist zu entnehmen, dass der Ausländeranteil der ermittelten Personen bei den StGB-Delikten bei 51,3 % liegt. Dieser Anteil ist zweifellos hoch. Bei der Interpretation muss aber beachtet werden, dass unabhängig von der Nationalität die meisten Delikte von Männern (Schweizer und Ausländer) im Alter von 20 – 40 Jahren verübt werden. Der prozentuale Anteil dieser Altersgruppe ist bei der in der Schweiz lebenden ausländischen Bevölkerung grösser, als dies bei der Schweizer-Bevölkerung der Fall ist.

Es ist zu berücksichtigen, dass die kantonale Kriminalstatistik keine detaillierte Auskunft über den Aufenthaltsstatus der ausländischen Täterschaft in der Stadt St.Gallen gibt; sogenannte Kriminaltouristen werden somit nicht separat erfasst. Wie die Regierung in ihrer Interpellationsantwort vom 19. August 2003 zur Ausländerkriminalität festhält, wurden die Einbruchskriminalität und die Fahrzeugaufbrüche, die stark angestiegen sind, vor allem durch international tätige Banden aus Staaten Osteuropas geprägt.

Die Anzahl der im Jahre 2002 in der Stadt St.Gallen registrierten Delikte liegt um 16.5 % höher als der Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Angesichts des deutlichen Anstiegs der



Kriminalitätsbelastung in den letzten zwei Jahren ist die Frage des Interpellanten berechtigt, ob die Stadtpolizei mit dem aktuellen Personalbestand noch in der Lage ist, ihre Aufgaben zu erfüllen. Die letzte Überprüfung des Sollbestandes der Stadtpolizei geht auf eine im Rahmen des Postulates „Aufgabenerfüllung Stadtpolizei“ durchgeführte Betriebsuntersuchung zurück und führte zum Bericht an den Grossen Gemeinderat vom 21. Mai 1996. In dem vom Grossen Gemeinderat am 2. Juli 1996 abgeschriebenen Postulatsbericht wurde festgehalten, dass der Sollbestand des Kommissariats „Sicherheits- und Verkehrspolizei“ per sofort um acht Personaleinheiten zu erhöhen sei und bis zum Jahr 2000 eine weitere personelle Verstärkung um zusätzliche acht Personaleinheiten erfolgen soll, sofern es die finanziellen Verhältnisse erlauben. Eingang fand diese Forderung auch in die Legislaturziele des Stadtrates 2001-2004, wonach die personelle Verstärkung der Sicherheits- und Verkehrspolizei von 102 auf 110 Personaleinheiten zu realisieren ist, soweit die vorgesehene Aufstockung nicht durch Personaleinsparungen bei anderen Kommissariaten kompensiert werden kann. Ob entsprechende Möglichkeiten gegeben sind, wird zur Zeit untersucht.

Am 25. Februar 2003 wurde im Grossen Gemeinderat das Postulat „Mehr Sicherheit in der Stadt St.Gallen“ erheblich erklärt. Darin wird der Stadtrat beauftragt, „die Situation betreffend Sicherheit und Sauberkeit in der Stadt St.Gallen zu beurteilen und dem Grossen Gemeinderat Bericht zu erstatten, mit welchen Mitteln und Massnahmen Verbesserungen erzielt werden können.“ Da die Fragen des Interpellanten im Rahmen dieses Postulates behandelt werden, wird an dieser Stelle auf genauere Ausführungen verzichtet und auf die Beantwortung des Postulates verwiesen.

Der Stadtpräsident:
Christen

Im Namen des Stadtrates
Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Interpellation Max Halter vom 26. August 2003

